Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 18

Artikel: Rila-Monastir

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

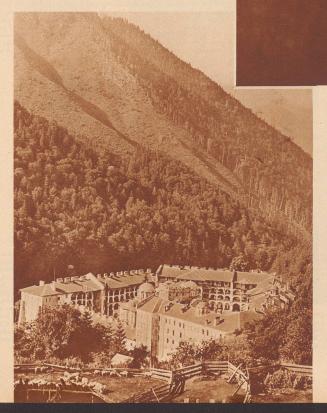


Bildbericht von Peter Burckhardt

Laienbruder Kiprian, der Kellermeister des Klosters.

Rila-Monastir

Befuch bei den Mönchen von Rila in Bulgarien





Blick auf das Rilakloster. Es liegt weitab vom Verkehr in einem langen, dicht mit einem-, Buchen- und Nadelwald bestandenen Tal am Südabhang des Rhodoper Gebirges, etwa 80 km südlich Sofia. Vier große Feuersbrünste hat das Kloster erlebt. Nach dem letzen großen Brand im Jahre 1833 ist es nach Art der Klöster vom Berg Athos neu aufgebaut worden. Es beherbergt heute 40—50 Mönche, die ein wahrhaft asketisches, fast mittelalterliches Leben führen.

n einer Höhle eines einsamen, waldigen Tales des Rilagebirges in Bulgarien lebte im 10. Jahrhundert ein heiliger Einsiedler namens Johann. Nach dem Tode des gottesfürchtigen Mannes ließ Fürst Chreb in jenem Tal ein Kloster errichten, das heute noch besteht. Während 500 Jahren türkischer Herrschaft hat es dank seiner Abgeschlossenheit seinen rein bulgarischen Charakter bewahrt. Von hier aus wurden die Mönche seit Jahrhunderten über das ganze Land ausgesandt, um die Bevölkerung zu lehren. Bis in die heutigen Tage ist das Rila-Monastir ein geistiges Zentrum der griechisch-katholischen Kirche und viel besuchter Wallfahrtsort der Anhänger dieser Konfession geblieben.